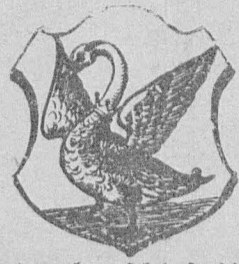


Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“
(Zeitungspreisliste Nr. 7368)
erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und
Sonnabends mit der Gratisbeilage „Illustriertes Sonntags-
blatt“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postan-
stalten nur 1 Mark 25 Pfennige vierteljährlich mit
Bestellgeld.



Fernsprechanschluß Nr. 3.

Anzeigen
werden die 5-gespaltete Korpuszeile mit 15 Pfg., lokale Ge-
schäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pfg. berechnet
und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr
erbeten. **Reklamen per Zeile 30 Pfg.**
Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der
Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 3325.

Ahrensburg, Donnerstag, den 29. November 1900.

23. Jahrgang.

Bestellungen

auf unsere Zeitung für den Monat Dezember werden von den Postanstalten und von unserer Expedition zum Preise von 43 Pf. einschließl. Bestellgeld entgegen genommen.

Schleswig-Holstein.

Ahrensburg, 28. November. Neben der deutschen Guttemplar-Loge „Frisch auf“ bestand hier früher noch die zu dem englischen System gehörige Loge „Morgenstern“, die aber nach und nach zu schwach an Mitgliedern wurde, um fortbestehen zu können. Am Montag Abend fand nun im Lokale des Herrn J. Degenhard hieselbst eine von Anhängern der englischen Richtung aus der Nähe und Ferne stark besuchte Versammlung statt, in der eine neue Loge gegründet wurde. Es werden hier also wieder zwei Logen für die anerkanntenswerthe Ziele der Guttemplar-Sache wirken. Worin der Unterschied zwischen der deutschen und englischen Richtung besteht, ist uns nicht genau bekannt, wir glauben, früher gehört zu haben, daß die deutschen Logen das Trinken unseres gewöhnlichen Braubiers zuläßt, während die englische auch dies verbietet.

Eine eigenthümliche Aeberrückung wurde einem hiesigen Hotelbesitzer bereitet. Derselbe erhielt einen Brief, in dem sich ein Russe, der vor acht bis zehn Jahren mehrfach dort ausgeblieben hatte, selbst beschuldigte, er habe damals dem Hotelbesitzer Haser zu Pferdefutter entwendet. Dieses Vergehen lasse ihn jetzt keine Ruhe mehr, weshalb er sich nunmehr reuig als schuldig bekenne. Als Ersatz des entwendeten Hasers sandte der Reuige einige Mark mit ein. Der Brief war mit Ortsangabe und Namensunterschrift versehen, es dürfte selten vorkommen, daß ein derartiges unbedeutendes Vergehen den Anlaß zu so später Reue und Sühne giebt.

Auf der Bimingsfelder Feldmark wurden bei der Treibjagd von ca. 20 Schützen 110 Hasen und einige Hühner erlegt.

Siek, 27. November. Bei günstiger Witterung war unser heutiger Herbstmarkt verhältnißmäßig gut besucht. Recht lebhaft war der Handel in Ferkeln, von denen nur etwa 100 Stück an den Markt gebracht waren, die gewöhnliche Waare erzielte 9-10 Mk., bessere bis zu 14 Mark pr. Stück.

Varatcheide, den 27. November. Die neue Fernsprechanlage ist nunmehr fertig gestellt und heute dem Betrieb übergeben worden.

Am Sonnabend wird hier die General-Kirchenvisitation durch Herrn Generalsuperintendenten Wallroth vorgenommen.

Ultrasiedt, 28. November. Der in der hiesigen Gegend sehr bekannte Hofbesitzer und Kaufmann W. in Glinde hat, wie berichtet wird, seit einiger Zeit seine Zahlungen eingestellt. Der genannte Herr galt als ein sehr reicher Mann und kaufte eine größere Anzahl Landstellen, die er sehr gut bezahlte. Auch baute er auf seinem Gehöft einen bedeutenden Reistall, kaufte werthvolle Pferde, die er von Reitknechten einreiten ließ. Während das städtische Gewerbe nunmehr verpachtet ist, befindet Herr W. sich z. Z. in einer Wasserheilanstalt in Dresden.

Bei der Treibjagd auf der Stellauer Feldmark wurden von 13 Schützen 66 Hasen und 7 Fasanen erlegt, während auf der Braarer Feldmark von 20 Schützen 88 Hasen zur Strecke gebracht wurden.

Wandsbek, 26. November. Auf dem israelitischen Friedhofe an der Laugenreihe sind in letzter Nacht von Frevlern mehrere werthvolle Grabsteine umgestürzt und beschädigt.

25. November. Der Direktor Gustav W. Seitz, der Begründer der seinen Namen führenden

renomirten Kunstanstalt, ist gestern Mittag gestorben. Nach Umwandlung des Instituts in eine Aktiengesellschaft war Seitz Leiter derselben.

Altona, 23. November. Eine humoristische Szene spielte sich am Schöffengericht ab. Ein Arbeiter, der anscheinend „sehr“ vom Lande stammt, hatte gegen einen Polizeistrasbefehl Einspruch erhoben, der ihm zugegangen war, weil er an einem nicht näher zu bezeichnenden Orte schlafend angetroffen worden war. Er bemerkte unter allgemeiner Heiterkeit auch auf Seiten des Gerichts, daß ihm an dem betreffenden Abend in der Großen Freiheit sein Geld und seine Uhr abgenommen worden sei und er sich infolge der Trauer, die nun über ihn gekommen sei, hingesezt habe, um über sein Schicksal nachzudenken. Bei dieser schwierigen Arbeit sei der Schlaf dann über ihn gekommen; und nun will ihn die Polizei bestrafen sehen. „Erst nehmt sie mir meine Uhr und mein Geld ab und dann soll ich noch wagt tobefhaalen!“ Das Gericht erkennt auf eine Geldstrafe von 2 Mark. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob der Einsprucherhebende sich bei dem Urtheil beruhigen will, entgegnet dieser: „Datt geiht doch nich. Erst nehmt sie mir meine Geld und meine Uhr ab und dann soll ich noch wagt tobefhaalen.“ Schließlich aber beruhigte er sich und ging topfständig über die verkehrte Welt seiner Wege.

Folgende für Miether wichtige Frage: Ist ein Miether berechtigt, wenn er eine Wohnung gemiethet hat nach alter Weise, mit einer Kündigung und Räumung zum 1. Mai oder 1. November, nunmehr unter Berufung auf das Bürgerliche Gesetzbuch bereits zum 1. Januar seine Wohnung zu kündigen? Ist vom Altonaer Haus- und Grundeigentümer-Verein wie folgt beantwortet worden: Wenn zwischen Miether und Vermiether die Abmachung vorhanden, daß die gemiethete Wohnung nur auf den 1. Mai oder 1. November zur Räumung gekündigt werden kann, so besteht diese Abmachung so lange zu Recht, bis der Miether oder Vermiether nach vorausgegangener vorgesehener Kündigung mit dem nächsten 1. Mai oder 1. November das Mietverhältniß löst.

Itzehoe, 24. November. Ueber das Vermögen der Firma Anton Feldmann (Mechanische Weberei) welche weit über die Provinz bekannt ist, ist das Konkursverfahren eröffnet. Zahlreiche Arbeiter sind brotlos geworden.

Elmsborn, 25. November. Eine Fortführung der Bahn von Elmsborn nach Barmstedt, wie sie von der Gemeinde-Vertretung der Stadt Elmsborn beabsichtigt worden ist, wird, wie in weiten Kreisen der Egl. Eisenbahn-Direktion zu Altona verlautet, nicht erfolgen. Die zum Bau notwendige Konzession wird die Egl. Regierung nicht erteilen, da sich der Staat den Ausbau dieser Linie vorbehält.

Kiel, 25. November. Der Kaiser hat am Sonnabend und Sonntag Gelegenheit genommen, sich über eine Fülle interessanter Arbeiten und Aufgaben im Bereiche der Marine zu unterrichten. So besuchte der Kaiser die Kaiserliche Werft, besichtigte die Schiffsneubauten und den umgebauten und verlängerten Rüstpanzer „Hagen“, orientirte sich über den komplizierten Betrieb der großen Taucherglocke, welche bei dem Bau der großen Trockendocks thätig ist und besichtigte auch im Vorbeifahren das zum Bau des neuen Ausrüstungsbasins zur Entgegnung kommende Terrain von Ellerbel und Gaarden. Des Weiteren interessirte der Kaiser die großen Kruppischen Werft den Kaiser. Ueber den Fortgang der Arbeiten läßt er sich fortlaufend Bericht erstatten.

Die Wahl des Oberbürgermeisters Fuhz in Kiel, die bereits am 16. August erfolgt ist, ist endlich bestätigt worden.

Kropp, 26. November. Pastor Paulsen's „Kirchl. Anz.“ veröffentlicht folgende Warnung an die Leier: „Eine frühere Pflegetochter, die in mehreren Anstalten thätig war, sich auch in Breklum für den Missionsdienst gemeldet hat, brandschägt einmal wieder unsere

Provinz. Sie heißt Minna Luf, nennt sich auch Kofe und stammt aus Hannover. Dieses Mädchen war etwa 1 Jahr in einer Irrenanstalt und ist wohl auch jetzt nicht zurechnungsfähig. Ich warne besonders die Pastorate, sie aufzunehmen. Ihre Angaben sind fast alle erlogen. Sie hat auch hier alle möglichen Schwindeleien verübt.“

Aprenade, 24. November. Auf höchst eigenthümliche Weise ging eine fette Gans dem Gewinner verloren. Der Mann hatte seinen Gewinn (die Gans), welcher ihm beim Auspielen in einer Gastwirthschaft zuerkannt worden war, so gründlich begossen, daß er auf dem Heimwege auf einer Bank am Maderweg, auf die er sich setzte um auszuruhen, alsbald einschlieft. Der Vogel, den er am Kopfe krampfhaft festhielt, hing so an der Bank herab, daß er mit den Füßen die Erde berührte. Als der Mann später aus Morpheus Armen sanft erwachte erfaßte ihn kein geringer Schrecken, als er sah, daß er nur noch den Kopf des Vogels in der Hand hielt. Liebhaber, die ihn so dastehen gesehen hatten, hatten den Vogel dicht unter dem Kopfe abgetrennt und den werthvolleren Theil, ohne daß der glückliche Gewinner auch nur das geringste davon bemerkte, mitgenommen.

Nordschleswig, 26. November. Die Hungersnoth auf unserem Missionsgebiet in Indien ist nach den letzten Nachrichten im Schwinden begriffen. Von einer Station wird berichtet, daß die Zahl der täglich im Missionshaus mit Speise versorgten Hungernden von 400 auf 200 hat eingeschränkt werden können. Die Ernteausichten sind gut.

Von Rußland verboten ist die Missionsthatigkeit auf der 4. und letzten Station der lutherischen dänischen Mission in Nordchina. Die 3 anderen Stationen sind von den Boxern zerstört.

Kleine Mittheilungen.

Ein Karpfen im Gewicht von 17 Pfd. wurde vor einigen Tagen in dem gräßlich Bülowschen Mühlenteich in Rühren bei Preetz gefangen. Insgesamt wurden 11 Karpfen gefangen, die zusammen 112 Pfd. wogen.

Der Sprossen- und Kleinerherfang ist für die Ederförder Fische wenig ergiebig. Im vorigen Jahre kosteten die Sprossen dajelbst um diese Zeit 25 Pfg. pro Wall, jetzt dagegen 1,70 Mk.

Am Bußtagnamittag wurden dem Schäferbesitzer Rindt in Gräbien bei Plön vier Schafe auf der Koppel erschossen. Ein Arbeiter aus Sievershütten und ein Knecht aus Kirchbühl wurden noch am selben Abend als der That dringend verdächtig zur Haft gebracht.

Hamburg.

Ein Heizer aus Schlesien kneipt sich am Sonnabend in einer Wirthschaft am Schaarmarkt einen gehörigen „Affsen“ an, der ihm den anständigen Preis von 10 Mk. kostete. In einer lustigen Verfassung machte er allerlei Unfug und Alotria, jedoch der Wirth ihn schließlich auffordern mußte, das Lokal zu verlassen — natürlich nachdem er vorerst seine Zeche bezahlt habe. Jetzt erklärte der Heizer nicht bezahlen zu können. Ein Schutzmann wurde requirirt. Als dieser auf der Bildfläche erschien wurde der Betrunkene von einer lössischen Wuth befallen. Er griff in seine Tasche, holte etwa 50 Mk. in Ein-, Zwei- und Dreimarkstücken heraus und warf sie in weitem Bogen durchs ganze Lokal. Jetzt entstand ein Lohnwabohu, alle Gäste stürzten auf die Erde und suchten nach Silberlingen. Der Wirth erhielt schließlich seine 10 Mk., von dem Rest hat der Heizer aber wenig zu sehen bekommen, denn nach und nach verschwanden die Gäste alle und mit ihnen die Ein- und Zwei- und Dreimarkstücke.

Durch eine erbärmliche Handlungsweise eines Fahrgastes brotlos geworden sind zwei Schaffner der Hamburg-Altonaer Centralbahn. Der Kaufmann H., welcher häufig

die genannte Bahn benutzt, bezichtigte zwei Schaffner bei der Direktion der Gesellschaft, daß dieselben ihm keine Quittung gegeben. Die Folge war, daß beide Schaffner entlassen wurden. Die Letzteren erklärten, daß H., nachdem er ihnen das Fahrgeld bezahlt hatte, sich durch Handbewegungen geweigert habe, die Fahrgeldquittungen anzufassen, so daß sie gezwungen gewesen wären, die Quittung neben dem Fahrgast niederzulegen. Die Gesellschaft sei folglich nicht betrogen worden und habe es den Anschein, daß H. absichtlich gehandelt habe, um denunciren zu können. Sie verlagten den Denuncianten dann wegen Beleidigung. Vor der Hauptverhandlung erklärte nun dieser zu Protokoll, daß er es bedauere, durch seine höchst leichtfertige Denunciation die Kläger um Lohn und Brot gebracht zu haben; er wolle sich bemühen die Leute schadlos zu halten und ihnen deshalb ihren Ausfall an Verdienst zur Höhe von 196 Mk. resp. 294 Mk. erstatten. Die Kläger waren mit diesem Vorschlage einverstanden.

Präsident Krüger in Frankreich.

Paris, 27. November. Präsident Krüger fuhr heute Vormittag, von Gardes Republicaines eskortirt, nach dem Rathhause. Auf dem Rathhausplatze hatte sich eine große Menschenmenge angeammelt, die Krüger bei seiner Ankunft lebhaft begrüßte und ihn, als er dann an einem Rathhausfenster erschien, neue Ovationen bereite. Krüger wurde im Sitzungssaale des Pariser Gemeinderaths empfangen. Der Gemeinderath Escudier hielt eine Ansprache, worin er auf den begeistertsten Empfang hinwies, den Paris dem Präsidenten bereitet habe. Krüger dankte der Pariser Bevölkerung für den Empfang und der Regierung für die Beweise der Sympathie. Das Bureau fügte er hinzu, sei noch nicht besetzt, es werde den Kampf für seine Unabhängigkeit fortsetzen. Wenn es Zeuge der Ovationen der Pariser Bevölkerung sein könnte, würde dies sicherlich seinen Muth verdoppeln. Krüger dankte auch der Presse für ihre Sympathie- und Gebungen und gab schließlich nochmals seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß man nicht einem Schiedsgericht die Entscheidung der Transvaalangelegenheit überlassen wollte, er werde immer wieder die Einsetzung eines solchen Schiedsgerichts verlangen. Beim Verlassen des Rathhauses wurde Krüger von der Menge abermals mit lebhaften Zurufen begrüßt. Die Frauen warfen ihm Weidenbouquets zu.

Ueber den Empfang Krügers im Elysee berichtet der „Temps“ folgende Einzelheiten: Krüger dankte für die warmen Sympathien, die er in Frankreich gefunden; er sprach von dem ungerechten Kriege, den eine einstmals liberale Nation gegen ein kleines Volk unternommen habe, das die Freiheit behalten wollte, und schilberte die Greuel des Krieges, in dem die Gebote der Menschlichkeit nur in den Reichen der Buren beobachtet worden seien. Als der Dolmetscher diese Stelle der Ansprache übersezte, unterbrach ihn Präsident Loubet mit den Worten, der Krieg sei leider immer brutal. Krüger erklärte weiterhin, er sei sich der Schwierigkeiten seiner Mission voll bewußt und hege keine große Hoffnung auf die Hilfe der Menschen, er sei aber überzeugt, daß Gott eine gerechte Sache nicht verlassen könne. Loubet, der aufs tiefste bewegt war, erwiderte, das Unglück des Burenvolkes rühre ihn tief. Der Feldennuth, den die Buren zeigten, sei ein hohes Beispiel; die Buren könnten in der Bewunderung und dem Mitleid der ganzen zivilisirten Welt Trost finden.

Briefkasten.

K. M. Auch für das Mitnehmen von Militärpaketen durch den Briefträger ist außer dem Porto eine Gebühr von 20 Pf. zu zahlen.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C V M

B.I.G.

Wochenbericht über den Buttermarkt.
Bericht von L. J. Löwenthal.
Hamburg, 23. November.
Neue Gröningerstr. 15.
Die Marktlage wird heute als weniger fest angesehen, als zu Anfang der Woche, als unter dem Eindruck der geräumten Läger und der knappen Zufuhren von einer Erhöhung gesprochen wurde. Heute gelten die Zufuhren als ausreichend und war die Kauflust eine sehr geringe und blieb die Notierung demnach unverändert, während Kopenhagen eine Erhöhung von 2 Kronen eintreten ließ und sehr feste Tendenz meldete.
Heutige Preisnotierung der Notierungscommission der vereinigten Butterkaufleute der Hamburger Börse: Feinste Molkereibutter (per 50 Kgr. netto reine Tara) Mt. 116-122
2. Qualität " 112-115
Russische Molkereibutter Mt. 92-100
Bauernbutter aller Art " 76-90
Amerikanische Butter " 88-90
Schmierbutter " 30-40
Galizische Sommerbutter " 82-98

Biehmärkte.
Bericht der Notirungs-Commission.
Hamburg, 26. November.
Dem heutigen Viehmarkt auf dem Heiligengeistfeld waren angetrieben 1310 Rinder und 2231 Schafe. Es wurde gezahlt für 50 Kilogramm Schlachtgewicht:
1. Qualität Ochsen u. Quen 64-66 M.
2. " " " 60-63 " "
Junge fette Kühe " 59-62 " "
Ältere Kühe " 53-56 " "
Geringere Kühe " 47-50 " "
Bullen nach Qualität 49-57 " "
Schafe: Gezahlt wurde für
1. Qualität " 56-60 M.
2. Qualität " 51-55 M.
3. Qualität " 42-47 M.
Der Handel war lebhaft. Unverkauft blieben - Rinder 250 Schafe.

Kälbermarkt
Hamburg, 27. November.
Dem heutigen Kälbermarkt auf dem Viehhof Sternschanze an der Lagerstraße waren angetrieben 1282 Stück. Es wurden gezahlt pro 100 Pfd. Schlachtgewicht:
Für 1. Qualität " 76-80 M.
ausnahmsweise 85-92 " "
Für 2. Qualität " 67-73 " "
Für 3. Qualität " 58-63 " "
Geringste Sorte " 48-54 " "
Der Handel war schlepp. - Unverkauft blieben 60 Stück.

Standesamt Trittau.
Monat Oktober.
Geboren: 7. Sohn dem Anbauer und Arbeiter Joachim Hans Hinrich Böls in Dwerlathen Gem. Lütjensee. 8. Tochter dem Gärtner Emil August Johannes von Harz in Trittau. 9. Sohn dem Zimmermeister Christian Daniel Heidemann in Trittau. 10. Sohn dem Gärtner Johannes August Pähold in Hamselbe. 11. Tochter dem Händler Johann Joachim Heinrich Höppner in Glashütte Gem. Großensee. 23. Sohn dem Arbeiter Hans Joachim Heinrich Kanehl in Trittau. 26. Sohn dem Landmann Johann Heinrich Rudolf Kröger in Röhel. Sohn dem Arbeiter Fritz Karl August Wagner in Lütjensee. 28. Tochter dem Arbeiter Johann Heinrich Karl Bartels in Trittau. 29. Sohn dem Arbeiter Hans Hinrich Dieblich Stuhlmacher zu Grandheide Gem. Grande. 31. Tochter dem Maurer Karl Heinrich Hilscher in Lütjensee.
Aufgehoben: 3. Arbeiter Joachim Heinrich Noor mit der Haushälterin Wwe. Katharina Margaretha Magdalena Lehmtuhl geb. Meins, beide in Witzhave. 4. Dienstmagd Joachim Adolph Ernst Staat mit der Dienstmagd Sophie Margaretha Dorothea Kofenau, beide in Großensee. 29. Zimmergehilfe Christoph Heinrich Friedrich Malchau in Lübed mit dem Dienstmädchen Emma Maria Magdalena Kruse in Trittau.
Verheiratet: 2. Lehrer Willi Karl Heinrich Schmidt in Trittau mit der Haushälterin Karoline Friederike Margaretha Meyer in Büchen. 14. Arbeiter Heinrich Franz Friedrich Langhein mit der Schneiderin Katharina Maria Margaretha Ehlers, beide in Hohenfelde. 14. Arbeiter Jochen Heinrich Christoph Mannshardt in Basthorst mit der Dienstmagd Maria Katharina Dorothea Lindemann in Röhel i. Holst. 14. Arbeiter Johann Joachim Heinrich Burmeister in Fuhlenhagen mit der Dienstmagd Katharina Margaretha Elise Heitmann in Dahmiter.

Gestorben: 8. Ehefrau Margaretha Elisabeth Knaad geb. Martens zu Drahtmühle Gem. Grönwohld, 50 Jahr 6 Mon. alt. 12. Johannes Alaus Friedrich Niebuhr zu Dwerlathen Gem. Grönwohld, 6 Mon. alt. 21. Rudolf Friedrich Heinrich Scharnberg zu Drahtmühle Gem. Grönwohld, 6 Mon. 26. Schneiderin Elisa Magdalena Johanna Berg zu Grönwohld, 60 Jahr 11 Mon. alt. 29. Gustav Dietrich Wilhelm Geister zu Drahtmühle Gem. Grönwohld 6 Monat alt.

Anzeigen.
Bekanntmachung,
betr. die
Volks-, Vieh- u. Obstbaumzählung
am 1. Dezember 1900.

Für die diesjährige Zählung ist die Gemeinde Ahrensburg in 16 Zählbezirke eingeteilt und für jeden Bezirk ein Zähler bestellt. Es darf wohl erwartet werden, daß die Einwohnerzahl den Herren, die dies Ehrenamt freiwillig übernommen haben, die Arbeit durch bereitwilliges Entgegenkommen nach Kräften erleichtert; wiederholt wird auch noch darauf hingewiesen, daß die Ergebnisse der Zählung in keiner Weise zu steuerlichen Zwecken benutzt, und daß die über die Persönlichkeit des Einzelnen gewonnenen Nachrichten als Amtsgeheimnis gewahrt werden. In Zweifelsfällen sind die Herren Zähler, sowie der Unterzeichneter zur Auskunftserteilung gern bereit.
Mit dem Zähleramt sind folgende Herren betraut:

1. Herr Lehrer Harms,
2. " H. Krüger jr.,
3. " Hotelbes. Schabendorff,
4. " Malermeister E. Bud,
5. " Lehrer Peters,
6. " Kaufmann Peemöller,
7. " Lehrer Bedmann,
8. " Landmann Johs. Fid,
9. " Kaufmann Hirsch,
10. " Gerichtsaktuar Clausen,
11. " Lehrer a. D. Fischer,
12. " Uhrmacher Ramm,
13. " Bahnmeister a. D. Würfel,
14. " Lehrer Kahlf,
15. " Kaufmann Haase,
16. " Lehrer Schmidt.

Ahrensburg, 28. November 1900.
Der Gemeindevorsteher.
Ziese.

H. Timm, Prozessagent,
(fr. Rechtsanwalts-Bureau-Vorsteher)
Ahrensburg, Hamburgerstr. 8,
empfiehlt sich
zur Führung von Prozessen
beim königl. Amtsgericht Ahrensburg und bei anderen Gerichten.

Eine Zuchtsau
ist zu verkaufen
Hamb. Straße 9, Ahrensburg.

28 goldene u. silberne
Medaillen und Diplome.
Schweizerische
Spielwerke
anerkannt die vollkommensten der Welt.
Spieldosen
Automaten, Necessaires, Schweizer-Häuser, Cigarrenständer, Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarrenetuis, Arbeitsstischen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w., alles mit Musik. Stets das Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachts-geschenke. Empfiehlt die Fabrik von
J. H. Heller in Bern (Schweiz).
Nur direkter Bezug garantiert für Richtigkeit; illustrierte Preisliste franco.
Bedeutende Preisermäßigung.

Möblien-Auktion.
Am Montag, den 3. Dezember d. J.,
Vorm. 11 Uhr präzise,
lassen Herr **Richard Lehrs Erben auf Fahrenhorst bei Taugstedt** das reichhaltige, herrschaftliche und gediegene Mobiliar und die Dekoration des Wohnhauses öffentlich meistbietend verkaufen.
Es kommt zum Aufgebot:

- Eine Eichen-Eßzimmer-Einrichtung, als 1 Buffet, 1 Speisetisch (Patent) mit vier Auszügen, 12 Tafelstühle, 1 Trumeaux, 1 Servietenfisch.
- Eine Nußbaum-Salon-Einrichtung, gepolstert, mit Fantasiestoff-Bezug, als: 1 Sopha, 2 große Sessel, 4 Rückenpolsterstühle, 2 Blindholzstühle, 1 Salonisch m. Fußverbindg., 1 groß. Trumeaux, 1 mit. Etagère, 1 Säule, 1 Figur, 1 Teppich.
- Ein Nußbaum-Mobiliar, gepolstert, rothbraun bezogen, als 1 Bortsofa mit Spiegel, 6 Stühle, 1 Schreibstisch, 2 Blindholzstühle, 1 Silber- oder Bücherschrank, 1 Herrenschränkchen, 1 Patent-Speisetisch m. 2 Auszügen, 2 große Bettstellen (jede mit Sprungfeder-Rahmen und Kopfschlaf), 1 Nachtschrank mit Marmorplatte, 1 Teppich.
- Diverses, als: 2 Wiener Stühle, 2 Pferde, (Figuren aus Bronze), 1 eiserner Garderobenständer, 1 broncener Cigarren- oder Schlüssel-schrank, 1 nußbaumlad. Thür. Kleiderschrank, 1 eichenlad. Küchenschrank mit Marmorplatte, 1 dto. Küchenschiff, 1 dto. Trittschuh, 1 Trittleiter.
- An Dekorationen: 24 Shawls, 8 Fenster Gardinen, 4 Flügel (2 Thüren), Resedafarbige Porzellan, 4 Flügel (2 Thüren) Kupfer dto. dto., und anderes mehr.

Alle Gegenstände sind vor etwa 4 Jahren ganz neu von einem renommirten Hamburger Magazin geliefert worden und gut erhalten.
Besichtigung am Sonntag, den 2. Dezember, zwischen 11 und 3 Uhr gestattet.
Die Auktionsbedingungen werden vor der Versteigerung vorgelesen werden.
Nähere Auskunft ertheilt und Kauf-Aufträge nimmt entgegen
Ahrensburg i. Holst.

Der Auktionator:
A. Weitzenberg, Gerichtsvollzieher.

Grosse Weimarer
Weihnachts-Lotterie.
Ziehung vom 6. bis 10. Dezember cr.
6000 Gewinne.
Hauptgewinn W.
50.000 Mark.
Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk.,
auch Ansichtspostkarten m. Loos,
für Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfiehlt u. versendet
Carl Heintze, Hamburg,
Alsterthor 21.

Wilh. Wulff,
Messerschmied und Büchsenmacher,
Wandsbeck, Lübeckerstrasse 38,
empfiehlt als passende Geschenke:
Taschen-, Rasir-, Tisch-, Tranchir-, Brot- und Küchenmesser.
Jagdgewehre, Flobert- und Luftbüchsen. Revolver und Munition.
Großes Lager von Scheeren in jeder Preislage.
Löffel und Forken aus Britannia und Nickelsilber.
Brot- und Fleisch-Hackmaschinen.

Holz-Auktion.
Dienstag, 4. Dezember 1900,
werden im Forstrevier Beimoor folgende Holzsektionen, als:
ca. 8 Hauen Fichtenkangen,
" 10 " Fichtenbusch,
" 300 Rmtr. Weichholz,
" 30 " Espen- und Buchenholz,
" 50 Hauen Weichholzbusch
unter den im Termin zu verlesenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft.
Anfang der Auktion:
Vormittags 10 Uhr.
Versammlungsort:
Gastwirth Schilling.
Ahrensburg, 24. November 1900.
Der Gutsinspektor.

!! Es weiß, wer wirklich
sparsam ist,
Daß die beste Waare die
billigste ist !!
Dasjenige Viehwaispolver,
welches die Probe der Zeit rühm-
lichst bestanden - fabrizirt seit
1836 - ist und bleibt das alt-
bewährte Angeler oder
"Satrupe".
! Man kontrollire genau die
Schutzmarke!
In allen Apotheken zu haben,
u. a. in Ahrensburg u. Sülfeld.

Wegen Sterbefalles
sind Neeshoop 42, Ahrensburg,
verschiedene Mobilien, Delgemälde,
Kupferstiche, Gewehre u. s. w.
billig zu verkaufen. Näh. durch
H. Peemöller.
Dienstmädchen
zum 1. Januar gesucht.
Frau Hoepker, Ahrensburg.

Photographisches Atelier
von **Albert Hellwage**
Ahrensburg, Mondel 4.
Täglich geöffnet.
Aufnahmen außer dem Hause
werden prompt erledigt. Garantirt
beste Ausführung bei mäßigen
Preisen

D. Tornau,
Altrahlstedt,
empfiehlt in größter Auswahl
Herren-Anzüge v. 12-36 Mk.
Knaben-Anzüge „ 3-20 „
Herren-Paletots 22,50-30 „
Knaben-Paletots v. 7-14 „
Herren-Lodenjoppen 7-15 „
Knaben-Lodenjoppen 5-8 „
sowie einzelne
Hosen und Westen
in allen Größen u. Qualitäten.

Mehrere Pianos,
3-jährig, 7 Oktav, X-faltig, ganz
in Eisen, sind preiswürdig zu ver-
kaufen. **Prehn, Schmalenbeck,**
bei Ahrensburg.

Prima
Hamburger
Ruchen-Syrup
empfiehlt
Ahrensburg. Aug. Haase.

G. Fehr, Ahrensburg,
prakt. Zahntechniker
Sprechstunden:
täglich 8-6, Sonntag 9-3.

Flügel und Pianos
werden preiswürdig gestimmt u.
reparirt. **Joh. Heinr. Prehn,**
Schmalenbeck bei Ahrensburg

Stellung sowie Personal
aller Art
wird schnellstens nachgewiesen durch
Hohmann's Central-Bureau Hannover,
Höltzstraße 6.

Am Sonntag, d. 2. Dezember,
von Nachm. 4 Uhr an
werde ich bei mir eine Anzahl
Hasen
verschleßen lassen.
Hierzu ladet freundlichst ein
A. Peemöller, Büningstedt.

„Hamburger Wald“
Schmalenbeck.

Am Sonntag, d. 2. Dezember,
Grosser Ball.
(Blechmusik).
Hierzu ladet freundlichst ein
G. Koch.
Anfang 6 Uhr.

Altrahlstedter Tivoli.

Am Sonnabend, den 1. und
Sonntag, den 2. Dezember,
Nachmittags von 4 Uhr:
Großes
Gänse-Verkegeln.
Hierzu ladet freundlichst ein
J. Krop.